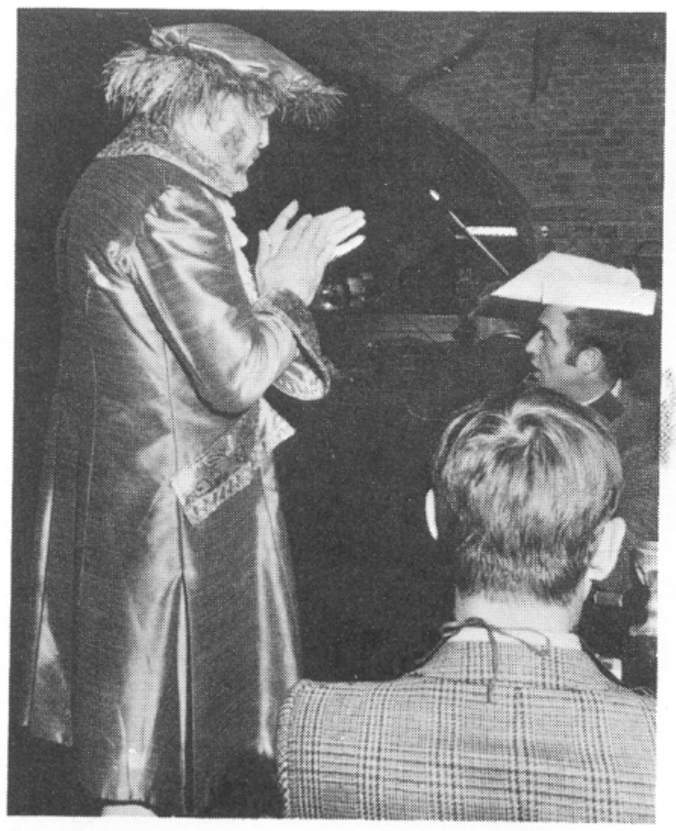
Highlife

Der Worldcup ist auch gesellschaftlich ein Höhepunkt. Schon beim Deutschlandfinale in Hamburg gehören die Eintrittskarten, die die Aktiven gratis erhalten, zu den begehrten Raritäten. Da ist dann auch immer ordentlich was los. Beim letztjährigen Kalten Büfett gab es auch wieder die obligatorische Schlacht um dasselbe (3). Man erkennt, daß Nationalspieler Uli Rohloff (Zweiter von rechts) und Henry Lösch (Dritter von links) den richtigen Appetit und beste Laune mitgebracht hatten, wenn auch der sportliche Erfolg ausgeblieben war.

In London überraschte Jürgen Pelz mit einer großartigen Leistung und wurde schließlich Dritter. Beim Victory-Bankett (2) ließ er es sich gemeinsam mit seiner Verlobten und den Schlachtenbummlern aus Kassel gut schmecken. London war überhaupt, was die gesellschaftlichen Höhepunkte angeht, absolute Spitze. Da gab es einen dänischen und einen italienischen Abend, der Besuch im Tower mit einem Essen original nach den Rezepten aus der Zeit Heinrich V. (1) und Gaukler, Sänger unterhielten erlebnishungrige Besucher aus aller Welt, während Met und Wein floß, soviel getrunken werden konnte. Richard Marx aus Göttingen wurde bei dieser Gelegenheit der Titel eines ,,Lord Eich" verliehen. Er gehört auch zu den ständigen Worldcup-Begleitern. Für Richard Marx ist es nicht verwunderlich, daß sich beim Abschied Tränen in die Augen so mancher Teilnehmer stehlen. Es werden Freundschaften geschlossen, die um den ganzen Erdball reichen. Dann kann es schon mal passieren, daß eine erfahrene Bowlerin wie Daniela Gruber sagt: ,,Nein, gegen die Francette kann ich nicht gewinnen! Ich kann ihr nicht wehtun. Wir sind doch hier die ganze Zeit zusammen gewesen."
Worldcup-Highlife. Man muß es selbst erlebt haben, wenn man es verstehen will.



1

2

3